



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service



Außenstellenbericht 2023

**Warschau**



Polen und  
Tschechische  
Republik



Dr. Martin Krispin  
leitet die DAAD-Außenstelle Warschau seit August 2020.  
Die Außenstelle ist für Polen und die Tschechische Republik  
zuständig.

## Gelingt der Neuanfang?

Seit Ende 2023 regiert in Polen eine Koalition aus vier Parteien unter dem früheren EU-Ratspräsidenten Donald Tusk. Die rechtskonservative Regierung der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) ist abgewählt worden. Die neue Regierung verspricht, die Folgen von acht Jahren Demontage des Rechtsstaats zu beseitigen – eine in der jüngeren Geschichte Polens beispiellose Herausforderung. Die Frage, ob der Neuanfang gelingt, ist für ganz Europa von Bedeutung.

2

Mit dem Wahlsieg der demokratischen Opposition aus bürgerlich-liberaler Bürgerkoalition, der urban-ökologischen Partei Polen 2050, der ländlich-konservativen Bauernpartei PSL und der Neuen Linken verbinden rund 55 Prozent der Polen große Hoffnungen: nach innen die Wiederherstellung des Rechtsstaats, eine Entpolitisierung der öffentlichen Medien und eine Stabilisierung der Wirtschaft; nach außen ein Neustart der Beziehungen unter anderem zur EU. Das Regierungsbündnis ist äußerst heterogen. Es hat die für Polen immens wichtige Trennungslinie Stadt-Land durchbrochen, indem mit der Bauernpartei Teile der ländlich-konservativen Wählerinnen und Wähler für den Wechsel gewonnen werden konnten. Die für Polen ungewöhnlich hohe Wahlbeteiligung von 74 Prozent unterstreicht die hohe Mobilisierungskraft der Themen Rechtsstaat und Demokratie in großen Teilen der polnischen Gesellschaft – eine gute Nachricht für das Land, das 2024 zum 20. Mal den Beitritt zur Europäischen Union feiert.

Zugleich sind die Herausforderungen, vor denen die neue Regierung steht, immens. Die politische und gesellschaftliche Polarisierung ist durch die Wahlen nicht etwa aufgelöst, die Fronten sind zunehmend verhärtet. Mit 35 Prozent Wählerstimmen ist das PiS-Lager nach wie vor stark und selbstbewusst. Praktisch sämtliche Gerichte, bis hinauf zum Verfassungstribunal, stehen ihm nahe. Mit Staatspräsident Andrzej Duda, der noch bis 2025 im Amt ist, hat die PiS einen gewichtigen Unterstützer. Seine eigene politische Präferenz brachte Duda unmissverständlich zum Ausdruck, als er nach

der Wahl nicht Donald Tusk, dem Spitzenkandidaten des siegreichen Oppositionsbündnisses, den Auftrag zur Regierungsbildung erteilte, sondern Ex-Premierminister Mateusz Morawiecki von der PiS, der anschließend erwartungsgemäß keine Mehrheit im Parlament fand. Die Ernennung der Regierung Tusk erfolgte zum spätesten von der polnischen Verfassung erlaubten Zeitpunkt. Duda kündigte zugleich an, bei allen wichtigen Streitfragen künftig das von der PiS personell umgebaute Verfassungstribunal anzurufen – die neue Regierung muss sich entsprechend auf massiven Gegenwind einstellen.

Im deutsch-polnischen Verhältnis darf mit einem sachlicheren Tonfall gerechnet werden, jedoch fehlt auf beiden Seiten eine klare Vorstellung vom Umgang mit dem jeweiligen Nachbarn. Den Beziehungen Berlins zu Warschau bleibt zudem die Mehrheit der bisherigen Baustellen erhalten: Energiepolitik, Sicherheitspolitik, Migration, die Reform der EU, Reparationen – in zahlreichen Themen ist nicht zu erwarten, dass Warschau einen radikalen Kurswechsel vollzieht. Polens exponierte Stellung als größtes und wichtigstes Land an der EU- und NATO-Ostflanke bietet zudem Optionen für Bündnisse mit jenen Ländern, die unmittelbar an Russland grenzen und daher sicherheitspolitisch exponiert sind. Die Chance, sich an die Spitze dieser Länder zu stellen, hatte die PiS-Regierung aufgrund ihrer nationalistischen Reflexe nicht nutzen können. Polen ist zurück auf der internationalen Bühne, aber das Land wird auch zukünftig einen eigenen Weg gehen.

## Intensiver Dialog mit Polen über die gemeinsame Zukunft: DAAD-Alumni und -Alumnae diskutieren über „Deutsche und Polen in Europa“

Im Jahr 2023 feierte die Außenstelle Warschau ihr 25-jähriges Bestehen. Seit 1998 haben mehr als 10.000 polnische Studierende und Forschende eine Förderung vom DAAD erhalten. Im Rahmen einer Feierstunde am 16. Juni 2023 in der Alten Bibliothek der Universität Warschau würdigten Dr. Muriel Helbig, Vizepräsidentin des DAAD, Professor Sambor Grucza, Prorektor für Internationales der Universität Warschau, Dr. Thomas Bagger, zum damaligen Zeitpunkt deutscher Botschafter in Polen, und Professor Waldemar Czachur, Präsident des DAAD-Alumnivereins Polen, den Beitrag der DAAD-Außenstelle zur deutsch-polnischen Zusammenarbeit.

Anlässlich ihres Jubiläums lud die Außenstelle 100 junge polnische DAAD-Alumnae und -Alumni zu einem großen Treffen ein, um gemeinsam über die Zukunft Europas zu diskutieren. Den Auftakt am 17. Juni 2023 machte Dr. Agnieszka Łada-Konefał, stellvertretende Direktorin des Deutschen Polen-Instituts, mit einem Rückblick auf 20 Jahre „Deutsch-Polnisches Barometer“. Die Langzeitstudie analysiert die gegenseitige Wahrnehmung von Deutschen und Polen. Mit Workshops zu „Journalismus in Zeiten der Polarisierung“, „Grüner Energie“ und „Geschlechtergerechtigkeit“ stellte der DAAD gezielt Themen in den Mittelpunkt, die in beiden Ländern von hoher gesellschaftlicher Relevanz sind und über die junge Menschen lebhaft diskutieren. Geleitet wurden die Workshops durch die DAAD-Alumnae Kaja Puto, Publizistin und Trägerin des Deutsch-Polnischen Tadeusz-Mazowiecki-Journalistenpreises, Wiktoria Beckmann, eine der Teilnehmerinnen der Onlinediskussion von Bundeskanzlerin Angela Merkel über Europas Rolle in der Welt 2020, und die Germanistin Dr. Małgorzata Kopka-Piątek, Direktorin für Europa- und Migrationspolitik am Warschauer Institut für öffentliche Angelegenheiten. Den kulturellen Abschluss des Programms bildete eine Lesung der DAAD-Alumna Karolina Kuszyk, die aus ihrem Bestseller „In den Häusern der anderen: Spuren deutscher Vergangenheit in Westpolen“ las.



Über die Zukunft Europas diskutierten im Juni 2023 zahlreiche Alumnae und Alumni bei einem Treffen in Warschau.

## STÄRKUNG DER WISSENSCHAFTSFREIHEIT

Wissenschaft, Hochschule und Internationalisierung spielten im Wahlkampf 2023 keine herausragende Rolle. Mit der Ankündigung, im Falle eines Wahlsiegs die Gehälter des Lehrpersonals um 30 Prozent anzuheben, reagierte aber allein die Opposition auf eine sich zuletzt deutlich verschlechternde Stimmung im Bildungswesen. Mit der erneuten Trennung von Bildung und Hochschulen in separate Ressorts signalisiert die Regierung Tusk, sich den Belangen von Schulen und Wissenschaft eingehender widmen zu wollen. Angesichts knapper Kassen sind größere Reformen gleichwohl nicht zu erwarten. Der neue Wissenschaftsminister Dariusz Wiczorek von der Neuen Linken kündigte an, vor allem die Entideologisierung des Bildungswesens vorantreiben zu wollen – eine für die Wissenschaftsfreiheit gute Nachricht.

Nach dem Willen der alten Regierung wäre die Wissenschaft in Polen weiter institutionell umgebaut worden. So sollte der größte Wissenschaftsförderer Narodowe Centrum Nauki (NCN) zerschlagen und seine Fördermittel künftig stärker vom Ministerium gesteuert werden. Dass noch kurz vor der Wahl das Bildungsministerium die Nationale Agentur für den akademischen Austausch NAWA mit der Erarbeitung einer „Nationalen Strategie zur Internationalisierung von Wissenschaft und Hochschulbildung“ beauftragte, konnte in diesem Kontext gelesen werden. Mit dem Regierungswechsel ist das Szenario weiterer Eingriffe der Politik in den Wissenschaftsbetrieb zunächst gebannt. Mit umso größerer Spannung dürften Hochschulen und Wissenschaft in Polen – und im Ausland – auf die Empfehlungen der NAWA warten, deren Auftrag im Angesicht einer fortdauernden Abwanderung junger Nachwuchskräfte ins Ausland verdeutlicht, dass Polen neue Impulse sucht, um seine Wissenschaft international wettbewerbsfähiger zu machen.

Im akademischen Jahr 2022/2023 waren nach Angaben des Statistischen Hauptamts an polnischen Hochschulen 1,22 Millionen Studierende eingeschrieben, so viele wie im Vorjahr. Mit nun 104.500 ausländischen Studierenden und einem Zuwachs von 18 Prozent konnte 2023 ein großer Internationalisierungserfolg

vermeldet werden, und dies trotz Krieg im östlichen Nachbarland. Die größte ausländische Kohorte stammt mit 45,6 Prozent nach wie vor aus der Ukraine, gefolgt von Belarus (11 Prozent). Im Studienjahr 2022/2023 studierten an polnischen Hochschulen 1.091 Deutsche. Beliebte bei internationalen Studierenden sind vor allem Wirtschaftswissenschaften (34.000 internationale Studierende), Sozialwissenschaften (16.000) und Gesundheit (13.000). Insbesondere für ein Medizinstudium ist Polen gefragt. Nach der Universität Warschau eröffnet nun auch die Universität Bydgoszcz eine medizinische Fakultät. Internationale Aufmerksamkeit dürfte der Stadt Katowice sicher sein, die seit dem 9. Dezember 2023 für ein Jahr offiziell „Europäische Wissenschaftsstadt“ ist.

## DIE ARBEIT DER DAAD-AUSSENSTELLE WARSCHAU

Fördern – Beraten – Vernetzen: Das Team der Außenstelle Warschau und des Informationspunkts Prag beantwortet Anfragen zum Studium in Deutschland, zur Anerkennung von Studienleistungen, unterstützt bei der Recherche von Hochschul- und Forschungskontakten und steht für Anfragen deutscher und polnischer/tschechischer Hochschulen und Partnerorganisationen zur Verfügung.



Hochschulpolitische Inforeise nach Polen: Deutsche Universitätsleitungen besuchten die Deutsche Botschaft Warschau.



## Großes Interesse an Polen – deutsche Hochschuldelegation bereist Polen

Mit Stationen in Wrocław/Breslau, Krakau und Warschau gab die Hochschulpolitische Informationsreise Polen der Internationalen DAAD-Akademie (iDA) und der DAAD-Außenstelle Warschau deutschen Universitätsleitungen wertvolle Einblicke in die aktuelle polnische Hochschullandschaft. Gespräche mit Rektorinnen, Rektoren und Studierendenvertretenden an sechs polnischen Universitäten gaben den Teilnehmenden umfängliche Einblicke in institutionelle Strukturen und Strategien der Internationalisierung. „An den polnischen Universitäten ist einiges in Bewegung“, so der mitgereiste DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks. „Die im Rahmen der polnischen ‚Exzellenzinitiative‘ ausgewählten zehn Exzellenzuniversitäten sind dabei, ihr Forschungsprofil zu schärfen und auszubauen, polnische Forschung international sichtbarer zu machen und sich stärker international zu vernetzen.“ An dem vom DAAD geförderten *Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien* der Universität Breslau erhielt die Delegation zudem wichtige und differenzierte Einsichten in die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte, die bei den unterschiedlichen Stationen halfen, Erfahrungen einzuordnen.

Bei allen Unterschieden zwischen Polen und Deutschland lenkte DAAD-Außenstellenleiter Dr. Martin Krispin den Blick auf die weiter zunehmende Vernetzung der Hochschulen beider Länder: „Im Rahmen der Europäischen Hochschulallianzen werden keine zwei Länder so häufig miteinander verbunden wie Polen und Deutschland. Das spiegelt die starke Integration Polens in den europäischen Hochschul- und Forschungsraum – und es zeigt den europäischen Geist an Polens Universitäten, der sie zu wichtigen Partnern bei der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen macht.“

5

Die Außenstelle Warschau und der Informationspunkt Prag informieren und beraten auf Bildungsmessen, an Hochschulen, auf Kongressen junger Nachwuchsforscher und arbeiten mit zahlreichen Studierendenvertretungen zusammen. Ein Netzwerk von 14 DAAD-Lektorinnen und -Lektoren in Polen und sechs in Tschechien vermittelt ein modernes und attraktives Deutschlandbild. Von herausgehobener Wichtigkeit ist die Förderung der Germanistik und der deutschen Sprache. Wie das Deutsche an polnischen Universitäten noch stärker unterstützt werden kann, war Gegenstand einer Gesprächsrunde der Außenstelle mit Germanistikleitungen polnischer Universitäten am 1. Dezember 2023 in Warschau.

Die Nachfrage nach einem Studium in Deutschland ist nach wie vor lebhaft. Daher führte die Außenstelle Warschau im Jahr 2023 Auswahlen in sieben DAAD-Stipendienprogrammen für Polen durch und baute ihr Informations- und Vernetzungsangebot weiter aus.

Im Rahmen der neuen Infokampagne „Idziemy na studia do Niemiec“ („Zum Studium nach Deutschland“) bietet die Außenstelle wöchentlich thematische Workshops zu nachgefragten Studienrichtungen und allgemeinen Fragen des Studiums in Deutschland an. Mehr als 700 polnische Studieninteressierte aus Abiturjahrgängen polnischer DSD-II-, PASCH-Schulen und Lyzeen nutzten dieses Beratungsangebot. Die Nachfrage zeigt, dass der Informations- und Beratungsbedarf groß ist, obwohl die vergangenen Jahre von einigen Unsicherheiten geprägt waren.

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Polen organisierte die Außenstelle in Kooperation mit der Foundation for Polish Science (FNP) einen „Grant Proposal Writing Workshop“, der polnischen Promovierenden deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen näherbringt.

## Spitzenforschung im Minutentakt: Der DAAD organisiert Falling Walls Lab für Tschechien

Auf Einladung des DAAD-Informationspunkts Prag, der Nationalen Technischen Bibliothek und der Deutschen Botschaft stellten sich am 17. September 2023 die zwölf besten Kandidatinnen und Kandidaten aus ganz Tschechien der nationalen Vorentscheidung von Falling Walls in der Tschechischen Republik. Das Falling Walls Lab war auch 2023 ein Musterbeispiel deutsch-tschechischer Zusammenarbeit. Unter Vorsitz von Dr. Tilman Becker vom Czech Institute of Informatics, Robotics and Cybernetics machten es sich Markéta Klíčová, Gewinnerin des Publikumspreises von Falling Walls in Berlin 2018, Pavel Tomančák, Leiter des Central European Institute of Technology in Brno/Brünn, Vojtěch Nosek, Gründer des Prager Innovationsunternehmens UNICO, Veronika Haissingerová von der Prager Karls-Universität und die Vorjahressiegerin Stanislava Bezdíček Králová nicht leicht. Zum Sieger im Jahr 2023 wurde ein Projekt zum Thema „Aquaculture Waste“ gekürt. Als besonderes Angebot für alle Finalistinnen und Finalisten stellten der DAAD, die Nationale Technische Bibliothek Prag, CzechInvest, das Humboldt-Netzwerk Tschechien und die Universität Leipzig im Rahmen eines „Innovationsworkshops Deutschland – Tschechien“ auf Einladung der Vertretung des Freistaats Sachsen ihre Fördermöglichkeiten vor und berieten hierzu.

Der DAAD ist seit dem Jahr 2000 in Tschechien mit einem Büro präsent, seit 2019 in Gestalt des Informationspunkts Prag, der in der regionalen Zuständigkeit der Außenstelle Warschau liegt. Mit der Tschechischen Republik steht der DAAD seit 1963 im Austausch. Der DAAD-Informationspunkt ist die zentrale Anlaufstelle für die Beratung zu den DAAD-Stipendienprogrammen in Tschechien und informiert zu Studien- und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland. Er ist mit tschechischen Partnern, darunter zum Beispiel der Tschechischen Nationalen Agentur für internationale Bildung und Forschung und der Akademischen Informationsagentur des Bildungsministeriums, exzellent vernetzt.

6



Die Finalistinnen und Finalisten des Falling Walls Lab Tschechien 2023 trafen in der Nationalen Technischen Bibliothek Prag aufeinander.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0  
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: [webmaster@daad.de](mailto:webmaster@daad.de)  
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee  
Registergericht Bonn  
Registernummer VR 2107  
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:  
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen  
und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell  
gefördert durch das Auswärtige Amt.

### Redaktion

Dr. Martin Krispin  
DAAD-Außenstelle Warschau  
Ul. Zielna 37  
00-108 Warszawa (Polen)  
[www.daad.pl](http://www.daad.pl)

### Lektorat

Fazit Communication GmbH, Pariser Straße 1,  
60486 Frankfurt am Main

### Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

### Bildnachweis

S. 2: Miroslaw Kazmierczak,  
S. 3: DAAD,  
S. 4: DAAD,  
S. 6: Věra Břečková

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht  
1. Fassung, Juni 2024  
© DAAD

